

## Die sieben Heilszeiten im Heilsplan Gottes

Darum bezeuge ich euch am heutigen Tage, dass ich rein bin vom Blut aller; denn ich habe nicht unterlassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. (Apg. 20,27.28)

Die Heilige Schrift ist kein schwer verständliches Buch, sondern eine von Gott klar und übersichtlich aufgegliederte Offenbarung, die dem aufrichtig forschenden Bibelleser normalerweise keine Verständnisschwierigkeiten bereitet. Luther spricht von der doppelten Klarheit der Hl. Schrift: eine äußere Klarheit (Christuszeugnis von AT+NT) innere Klarheit (Evangelium-Glaube an Christus) Doppelte Dunkelheit außerhalb der Schrift

Was den Ablauf der Heilsgeschichte Gottes mit dieser Welt angeht, lässt die Bibel eine Reihe von Zeitabschnitten erkennen, die wir im folgenden als „Heilszeiten“ oder „Heilszeitalter“ bezeichnen wollen. Dabei ist die Wortbildung „Heilszeit“ eigentlich eine Umschreibung, die bei der Übersetzung vom Griechischen und Lateinischen ins Deutsche entstanden ist. Insgesamt neunmal erscheint dafür im Neuen Testament das griechische Wort „oikonomia,“ das in der lateinischen Vulgata-Übersetzung „Dispensatio“ heißt. Wörtlich übertragen bedeutet dieser Ausdruck soviel wie „Haushaltung“ oder „Haushalterschaft.“ Dahinter verbirgt sich der Gedanke, dass das ewige Heil Gottes den Menschen in einer Art „Heils-Haushalt“ zugeeignet wird. Von dieser Oikonomia, diesem „Heils-Haushalt,“ sprechen insbesondere der Epheserbrief (Eph. 1,10; 3,2; 3,9), der Kolosserbrief (Kol. 1,26) und der erste Timotheusbrief (1.Tim. 1,4). So gesehen war beispielsweise der Apostel Paulus ein besonderer „Heils-Haushalter“ über das göttliche Geheimnis der neutestamentlichen Gemeinde. Über den Gesamtverlauf der Heilsgeschichte betrachtet, lassen sich insgesamt sieben verschiedene Heilszeitalter erkennen, die klar voneinander unterschieden werden können:

Die 1.Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit der Unschuld

Die 2. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit des Gewissens 1500

Die 3. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit der Obrigkeit (Verantwortung) 300

Die 4. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit der Verheißung 400

Die 5. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit des Gesetzes 800

Die 6. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit der Gnade 2000

Die 7. Heilszeit im Heilsplan Gottes: Die Zeit des Friedens 1000

### **1. Die Zeit der Unschuld** (1. Mose 1+2) + Exkurs Evo/Schöpfung

Fall Satans: Hes. 28,14-19; Jes. 14,12-17

Vor dem Sündenfall lebten die Menschen im Zeitalter der Unschuld und der Sündlosigkeit. Das bedeutete, dass es weder in Adam und Eva selbst, noch in der sie umgebenden Schöpfung irgendwelche Sünde gab. Auch die Beziehung, in der sich die ersten beiden Menschen Gott gegenüber befanden, war völlig ungetrübt und frei von jeglicher Schuld. Wie lange diese wunderbare Heilszeit auf Erden insgesamt dauerte, kann niemand sagen. Durch den Sündenfall aber kam es zu einem folgenschweren Riss: Die ersten Menschen verloren nicht nur ihre direkte Gemeinschaft mit Gott, sondern zugleich auch alle Herrlichkeit, die sie (eigentlich) bei Gott haben sollten (vgl. Röm. 3,23). Nun war die Sünde in der Welt – und das Zeitalter der Unschuld ein für allemal zu Ende!

## 2. Die Zeit des Gewissens (1.Mose 4,7; Röm. 2,12-16)

Dem Zeitalter der Unschuld folgte das Zeitalter des Gewissens. Denn seit dem Sündenfall weiß jeder Mensch ganz genau, was gut und böse ist (1. Mose 3,22). Dieses innere Wissen beruht letztlich auf einer Gabe Gottes und macht es dem Sünder unmöglich, seine Sünde einfach unter dem Vorwand der Unwissenheit zu entschuldigen. Die Bibel sagt, dass jeder Mensch ein solches Gewissen besitzt (Röm, 2,12-16), und zwar ausnahmslos jeder! Deshalb wird Gott am Tage des Jüngsten Gerichtes einmal volle Rechenschaft fordern über alles, was der Mensch getan hat.

Im Prinzip dauert das Zeitalter des Gewissens nun schon seit Jahrtausenden an, denn am Wissen des Menschen über gut und böse hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Im engeren, heilsgeschichtlichen Sinne jedoch ging diese Haushaltung mit dem Wassergericht der Sintflut zu Ende. Denn die Menschheit der damaligen Zeit war an einem Punkt angelangt, wo sie sich nicht mehr vom Geiste Gottes strafen ließ und infolge dessen nur noch Böses tat (1. Mose 6,5). Das Ausmaß dieser Gottlosigkeit hatte derart überhand genommen, dass es Gott, den HERRN, zutiefst gereute, den Menschen überhaupt geschaffen zu haben (1. Mose 6,6). So musste die ganze damalige Welt in der Sintflut Vollständig zugrunde gehen – mit Ausnahme der achtköpfigen Familie Noahs, die gerettet wurde, weil Noah dem HERRN geglaubt und Ihm selbst in schwerster Zeit die Treue gehalten hatte.

Aus den Nachkommen der drei Noahsöhne Sem, Ham und Japhet entstanden dann die drei großen Menschheitsgruppen der Semiten, der Hamiten und der Japhetiten.

## 3. Die Zeit der Obrigkeit. Verantwortung (1. Mose 9,6)

Nach der Sintflut begann der HERR mit Noah eine völlig neue Heilszeit: Das Zeitalter der Obrigkeit. Der Grundsatz dieses Heils-Haushaltes lautete:

„Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden, denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.“ (1. Mose 9,6).

❶ Dieser Grundsatz zeigt zunächst, dass jeder, der ihn außer acht lässt und einen Menschen antastet bzw. tötet, sich in Wirklichkeit an Gott selbst(!) vergreift, weil der Mensch zum Bilde Gottes geschaffen wurde (1. Mose 1,27). Sodann regelt dieser Grundsatz, dass (einzelne) Menschen über andere gesetzt werden sollen. Dadurch entsteht für das Zusammenleben der Menschen ein System von **Über- und Unterordnung**: Es wird eine Obrigkeit eingesetzt, die mit besonderen Befugnissen ausgestattet ist und Macht ausüben darf, der sich andere unterzuordnen haben. Diese Obrigkeit hat zum Beispiel das Recht, Ungehorsam zu bestrafen, weil sich Ungehorsam gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit letztlich wieder gegen Gott selbst richtet.

Dass diese göttliche Ordnung auch im Neuen Testament ausdrücklich bestätigt wird, lehrt der Römerbrief eindeutig (Röm. 13,1-7). Und an diesem Prinzip der Unterordnung unter die jeweils herrschende Obrigkeit wird sich auch nichts ändern, bis der Herr Jesus Christus im Messianischen Friedensreich selbst als der „König aller Könige“ über die ganze Welt herrschen wird. In Ihm wird dann wahre Theokratie (Gottesherrschaft) auf Erden sein, d.h. alle Menschen werden Gott untertan sein.

❷ Der Auftrag war die ganze Erde zu bevölkern. Dies haben Sie nicht gemacht. Statt dessen bauten Sie feste Städte

Im engeren heilsgeschichtlichen Sinne jedoch nahm auch diese Haushaltung ein plötzliches Ende: Der Turmbau zu Babel war der Versuch einer wieder zur vollkommenen Gottlosigkeit herabgesunkenen Menschheit, sich selbst „einen Namen zu machen“ (vgl. 1.

Mose 11,1-9). In Form einer eigenen gemeinsamen Kraftanstrengung sollte der Himmel gestürmt werden!

Das von Gott eingesetzte Obrigkeitssprinzip war dabei völlig außer Kraft gesetzt, denn es war ganz offensichtlich keine Obrigkeit da, die diesem gottlosen Vorhaben Einhalt gebot.

Der HERR aber beendete dieses gottlose Vorhaben, indem ER die Sprache der Menschen verwirrte, sie in alle Länder zerstreute und dort ihre eigenen Wege gehen ließ (Apg. 14,16). Damit war das Zeitalter der Obrigkeit in sich zusammengebrochen und im engeren Sinne beendet.

#### **4. Die Zeit der Verheißung** (1. Mose 12,1-3; Gal. 3,16)

Mit der Erwählung Abrahams begann die vierte Heilszeit auf Erden: Das Zeitalter der Verheißung.

Abraham war ein Mann, der sich von den anderen Menschen seiner Zeitepoche in einem wesentlichen Punkt unterschied: Er war ein Mann Gottes. Er „glaubte dem HERRN, und das rechnete ER ihm zur Gerechtigkeit“ (1. Mose 15,6; Röm. 4,3; Jak. 2,23).

Abraham wurde der Stammvater des Volkes Israel. Nach 1. Mose 12,1-3 erhielt er dazu von Gott drei gewaltige Verheißungen:

- Er sollte ein **Land** erhalten (das Land Israel),
- in dem seine Nachkommen zu einem **großen Volk** werden würden (das Volk Israel),
- weil aus diesem Land und Volk eines Tages der **Segen**, der Messias, der Sohn Gottes hervorgehen sollte.

Diese drei Verheißungen begrenzten zugleich die Dauer der neuen Heils-Haushaltung: Da sie in Übereinstimmung mit Gal. 3,14-18 alle auf Christus hinzielten, wurden sie im Zeitpunkt seines ersten Kommens auch vollständig erfüllt.

Das Zeitalter der Verheißung als solches aber endete wieder in Form eines Zusammenbruchs: Das Volk Gottes verwarf den verheißenen Messias, indem sie riefen: „Wir haben keinen König denn den Kaiser“ und ließen Ihn von den Römern kreuzigen (Joh. 1,1 1; 19, 13- 15; Apg. 3, 14- 15; Luk. 19,14).

#### **5. Die Zeit des Gesetzes** (Röm. 10,4; Gal. 3,19-26)

Nach dem Auszug der Kinder Israel aus der Knechtschaft in Ägypten gab der HERR seinem Volk durch Mose das Gesetz. Die Gesetzgebung am Sinai leitete wiederum eine neue Haushaltung innerhalb des großen Heilsplanes Gottes ein: Das Zeitalter des Gesetzes.

Im Unterschied zu den anderen Heilszeiten lief diese Haushaltung jedoch jahrhundertlang **parallel** zur bereits erwähnten Heils-Haushaltung der Verheißung. Aus diesem Grund spricht die Bibel auch davon, dass das Gesetz hinzu- bzw. nebeneingekommen ist, was der Sünde wegen geschah (Röm. 5,20; Gal.3, 19). Denn nur durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde (Röm. 3,20)!

Der Sinn dieser besonderen Heilszeit bestand also darin, die völlige Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in allen Stücken offenbar zu machen. Indem nämlich der Mensch bereits bei Übertretung eines einzigen Gebotes „am ganzen Gesetz schuldig“

ist (Jak. 2,10) und demzufolge keine Gerechtigkeit vor Gott besitzen kann, wirkte nun das Gesetz als ein echter „Zuchtmeister und Pädagoge auf Christus (den Messias) hin“ (Gal. 3,24). Damit ist klar, dass wahre Gerechtigkeit vor Gott nicht durch die Werke erreicht werden kann, die das Gesetz verlangt, sondern einzig und allein durch Glauben an den Sohn Gottes, der selbst die Gerechtigkeit in Person ist (1. Kor. 1,30). Von Ihm bezeugt die Heilige Schrift, dass ER das Endziel des Gesetzes ist. Wer an Ihn glaubt, der ist gerecht (Röm. 10,4)!

Obwohl die Heilszeit des Gesetzes in Christus vollständig erfüllt wurde, als ER am Kreuze ausrief „Es ist vollbracht!“ (Joh. 19,30), erkannte Israel seinen Messias nicht. Denn wenn sie Ihn erkannt hätten, dann hätten sie den HERRN der Herrlichkeit nicht gekreuzigt (1. Kor. 2,8). So endete auch dieses Zeitalter mit einem völligen Zusammenbruch: Mit der Verwerfung des Messias (Matth. 23,37-39).

## **6. Die Zeit der Gnade (2. Kor. 6,1.2; Apg. 4,12)**

Nach der Menschwerdung, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi führte Gott eine ganz besondere Heilszeit herbei: Das Zeitalter der 95% Gnade und des Heiligen Geistes (Vgl. Eph. 1,10; 3,2 und 3,9). Diesen Zeitabschnitt kennen wir bereits als die „Zeit der Gemeinde,“ in welcher Gott durch die Verkündigung des Evangeliums der ganzen Welt eine nie dagewesene Gnadenzeit schenkt: Jeder Mensch, der zum Glauben an den Herrn Jesus Christus kommt, wird durch das Blut des Lammes gerettet und ewig selig werden (Apg. 16,31; Röm. 10,10.17).

Diese besondere Gnadenzeit nahm mit der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten in Jerusalem ihren Anfang (Apg. 2,1-41) und wird mit der Entrückung der Gemeinde Jesu Christi beendet sein (Vgl. 1. Thess. 4,13-18). Im 2. Korintherbrief spricht Paulus vom „Tag des Heils“ (2. Kor. 6,1.2) und meint damit diese besondere Zeit der Gnade für alle Menschen. In dieser Heilszeit leben wir nun seit fast 2000 Jahren; auch heute fügt der HERR immer noch täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet und selig werden (Vgl. Apg. 2,47).

Aber auch die Heils-Haushaltung der Gemeinde Jesu Christi wird wie alle vorausgegangenen Heilszeiten in einem völligen Zusammenbruch enden. Das Kommen des Antichristen wird zum Gericht über eine Menschheit, die jahrtausendlang das Evangelium hatte und trotzdem das angebotene Heil in Christus verwarf. Statt dessen werden sie den Teufel und das Tier anbeten und mit der Zahl 666 (dem „Malzeichen des Tieres“ Offb. 13,16) die dämonische Versiegelung des Antichristen auf ihre rechte Hand oder Stirn nehmen. Damit aber ziehen sie selbst das Gericht Gottes auf sich, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Das wird das entsetzliche Ende dieser gnadenvollsten aller Heilszeiten auf Erden sein.

## **Die kurze Zwischenzeit im Heilsplan Gottes: Die Unheilszeit der Großen Trübsal**

Wann die Gemeinde Jesu Christi Von dieser Erde entrückt wird, weiß niemand – auch die Engel im Himmel nicht (Matth. 24,36). Fest steht jedoch, dass mit der Entrückung der Gläubigen auch der Heilige Geist in der Gemeinde von dieser Erde hinweg und in den Himmel zurückgeht. Dadurch wird die Gnadenzeit abgeschlossen sein, während der die

Menschen durch Buße und Bekehrung zu Nachfolgern Jesu Christi und Kindern des Vaters im Himmel werden konnten.

Wie an anderer Stelle bereits ausgeführt, folgt auf die Zeit der Gemeinde eine kurze Zeit des Gerichtes, die sowohl über Israel als auch über die Welt kommen wird. Das ist die Zeit, in der es dem Antichristen möglich sein wird, (fast) uneingeschränkt sein Unwesen zu treiben. Das aber wird so schrecklich sein, dass kein Mensch selig werden könnte, wenn diese Zeit nicht verkürzt würde (Matth. 24,22).

Wie wir ebenfalls wissen, ist die Unheilszeit der Großen Trübsal auf eine Dauer von insgesamt zweimal dreieinhalb Jahre beschränkt. Das zeigt erneut, wie gnädig der Gott der Liebe in Wirklichkeit ist: Auf die jahrtausendelange Gnadenzeit folgt eine Gerichtszeit von nur sieben Jahren. Diese schlimmste aller Schreckenszeiten endet mit der Wiederkunft Jesu Christi. Wenn der HERR in großer Kraft und Herrlichkeit erscheint, werden der Antichrist, der falsche Prophet und die Völker gerichtet werden, während Israel gerettet wird, weil sie endlich ihren Messias erkennen!

## **7. Die Zeit des Friedens** (Jes.11,1-9; Ps. 72,1-17)

Mit der Wiederkunft Jesu Christi für Israel und die Welt beginnt die letzte der sieben großen Heils-Haushaltungen im Heilsplan Gottes: Das Zeitalter des Tausendjährigen Reiches, auch das Messianische Friedensreich Jesu Christi genannt.

In dieser besonderen Heilszeit wird die Erlösung, die Christus am Kreuz vollbrachte, in der ganzen Schöpfung verwirklicht werden. Denn der Fluch der Sünde kam ja nicht nur über den Menschen, sondern auch über die Natur: „Dornen und Disteln“ sollte der Acker tragen und seine Bewirtschaftung eine einzige Last und Mühsal sein (1. Mose 3,17-19). Um nun diesen Fluch von der sichtbaren Schöpfung hinwegzunehmen, musste Christus am Kreuz eine Dornenkrone tragen. Daher wird man im 1000jährigen Friedensreich Jesu Christi das Evangelium nicht nur hören, sondern vor allem auch sehen können. Die Befreiung der Schöpfung vom Fluch der Sünde wird in der ganzen Welt eine herrliche und sichtbare Tatsache sein (Vgl. Röm. 8,19-25). Und weil der Friedefürst dann persönlich auf Erden regieren wird, herrscht auch politisch gesehen endlich tiefer und wahrer Friede im ganzen Reich (Jes. 11,1-11). Das wird die wunderbarste Heilszeit auf Erden sein, die Menschen werden wieder leben wie einst im Paradies.

Aber auch diese Heilszeit wird durch die Sünde der Menschen zusammenbrechen: Nach tausendjährigem Gebundensein wird der Satan aus seinem Gefängnis frei werden, und es wird ihm wiederum gelingen, den größten Teil der Menschheit in den völligen Abfall von Gott und Christus hineinzuführen. Obwohl die Menschen tausend Jahre die göttlichen Segnungen des Messianischen Friedensreiches in der unmittelbaren Gegenwart des Messias genossen haben, lassen sie sich erneut zu einer offenen Rebellion gegen den Allmächtigen verführen und werden daher dem Teufel ins Verderben und in die ewige Verdammnis folgen müssen (Offb. 20,7-10).

In den verschiedenen Heilszeiten offenbarte Gott der Menschheit stufenweise sein volles und ewiges Heil. Dies geschah, wie soeben angedeutet, in Form mehrerer aufeinanderfolgender Heilsoffenbarungen, die alle auf seinen Sohn Jesus Christus hielten. So ging bereits im Alten Testament nach der Nacht des furchtbaren Sündenfalles ab 1. Mose 3,15 langsam die Sonne der Gnade auf. Dies war das Morgenrot der Welterlösung, das bis zum Kreuz von Golgatha immer heller und heller erstrahlte – bis hin auf den vollen Tag des Heils (Spr. 4,18; 2.Kor. 6,2). Ab Offb. 21 sind dann die Sünde, der Tod und der Teufel als Ursprung alles Bösen für immer und ewig überwunden. Von da

an gibt es keine Zeit mehr, auch keine „Heilszeit,“ sondern nur noch selige und herrliche Ewigkeit. Alle Erlösten leben dann mit Gott und seinem Sohn, unserem geliebten Heiland Jesus Christus, in die Ewigkeiten der Ewigkeiten hinein (Offb. 22,1-5). Dann wird sich erfüllen, was Millionen und Abermillionen Menschen geglaubt und in zahlreichen Heilsliedern zu allen Zeiten immer wieder neu bejubelt und besungen haben:

- Charakteristika der Heilszeiten
- Aufgabe des Gesetzes (Abraham wurde durch Glauben gerecht, 3 versch. Gesetze , Zuchtmeister)
- Erwählung (Wesen Gottes)
- Heilszeiten und Gesetz-Gnade
- Christus im AT
- Bünde
- Wie weit sind wir in der Endzeit? (Juden, Brief Shany)